SZENE WHATCHER

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

No. 194
29. Oktober 2003

Berlin-Preis 25 ¢

Die Seele des Fandoms ist tot

Am 17. Oktober 2003 verstarb völlig unerwartet, gerade einmal 61-jährig, der Gross-Sammler, Redakteur, Verleger, SF-Forscher und -Wissenschaftler, Autor und Vereinsgründer Heinz-Jürgen Ehrig, genannt HJE. Heinz-Jürgen hat wie kaum ein Anderer in der Zeit nach 1960 die deutsche Science Fiction- und Comic-Szene massgeblich geformt und geprägt. Ohne seine zahllosen Aktivitäten und seine unbändige Vitalität würde die Szene-Landschaft nicht nur anders, sondern sehr triste ausschauen.

Bereits im zarten Alter von 8 Jahren beginnt HJE, sich durch Serien wie *Frank Kenney* und *Utopia* angeregt, für SF-Literatur zu begeistern. Der Lese- und Sammel-Virus erfasst ihn sehr intensiv und schon ein paar Jahre später ist er bereits auf dem aktuellen Stand der Zeit und versucht, seine Sammlung weiter zu komplettieren – unter Inkaufnahme vieler alltäglicher Entbehrungen.

Um 1954 herum trifft er sich immer donnerstags mit anderen Berliner SF-Fans im Laden des Kreuzberger Händlers und Sammlers Horst Schattner, weil an diesem Tag die neuen Ausgaben der Serien aus dem Pabel Verlag erscheinen. Anfang 1956 wird er das 250. Mitglied des Science Fiction Club Deutschlands (SFCD) und 1962 schliesst er sich dem Science Fiction Club Berlin (SFCB) an. In beiden Clubs übernimmt er Verantwortung und bekleidet hohe Führungspositionen. Zusammen mit sechs anderen SF-Fans begründete er 1970 während des SF-Weltcons in Heidelberg die Interessengemeinschaft Comic Strip (INCOS). Bis zu diesem Zeitpunkt und in der Zeit danach gibt HJE zahlreiche Fanzines heraus oder gestaltet diese redaktionell und inhaltlich mit. Er bringt sich bis weit in die 80er Jahre aktiv in das Vereinsleben der INCOS ein und bestimmt bis zu seinem Tode die Geschicke des SFCB.

Seine wahren Stärken aber lagen nicht ausschliesslich in Vereinsgründungen und -führungen oder der Herausgabe von Publikationen, sondern in seiner Menschlichkeit. Seine Persönlichkeit war von Gutmütigkeit, Geduld, Ausgeglichenheit, Freundlichkeit, Ruhe, Bescheidenheit und Gerechtigkeit geprägt und aus seinem Lebensmotto machte er nie ein Geheimnis, das da frei nach Makarenko lautete: Nicht jammern! HJE war ein grossartiger Erzähler, der immer bereit war, sein enormes Wissen mit anderen zu teilen und es gab kein Treffen, das durch ihn nicht zu einer interessanten Veranstaltung avancierte - ich werde die Vereins- und Clubtreffen mit ihm nie vergessen…

Er war ein sehr guter Freund - nichts wird mehr so sein, wie es war.

R.I.P.

Luke rides again

Seit dem Ableben des genialen Zeichners und Szenaristen Maurice de Bevere alias Morris im Jahre 2001 war es um den *Lonesome Cowboy Lucky Luke* etwas ruhig geworden. Im Vordergrund standen weniger die Abenteuer des Westmanns, der schneller zieht als sein Schatten, sondern die Diskussion über die Fortsetzung der Serie und den Nachfolger von Morris. Oft genug wurden in der Vergangenheit für erfolgreiche Serien nach dem Tod von legendären Comic-Zeichnern bzw. -Autoren Nachfolger ausgewählt, die in der Leserschaft gemischte Gefühle erzeugten. Man denke hier besonders an *Spirou und Fantasio*, *Prinz Eisenherz* oder *Blueberry*.

Humorvoll: Achdé, ***Lucky Luke*** *vom Feinsten.*

Mit diesen Fakten im Hinterkopf fällt es einem leichter, die Entscheidung von Hergé nachzuvollziehen, der schon zu Lebzeiten verfügte, dass sein Kult-Comic *Tintin* nach seinem Tode nicht fortgeführt werden darf.

Lucky Luke indes hat es besser erwischt, denn das kreative Duo Achdé (Zeichnung) und Guylois (Story) lässt absolut keine Wünsche offen. Das querformatige Hardcover *Der französische Koch*, in dessen Storyline noch Ideen von Morris eingeflossen sind, legt eindrucksvoll Zeugnis darüber ab, dass hier eine Idealbesetzung für die Zukunft des Cowboys gefunden wurde. Achdés Strich ist selbst nach genauer Betrachtung von dem Morris' nicht zu unterscheiden und oftmals verstärkt sich gar der Eindruck, dass seine Hintergrundzeichnungen viel üppiger ausfallen. Die nächsten Ausgaben erscheinen dann auch wieder wie gewohnt im klassischen Albenformat.

Knochig: ***Rantanplan*** *- Intelligenz in höchster Form.*

Am 16. Oktober traf Achdé im Rahmen einer Promotion-Tour seines deutschen Verlages, des Ehapa/Egmont Verlages, auf seine Berliner Fans. Der sympathische Zeichner nahm gut gelaunt bei Karstadt in Charlottenburg Platz, reagierte aber auf die Frage, ob er auch bereit sei Sketche anzufertigen, zunächst mit einem etwas skeptischen Blick. Ein Ruf aus der Mitte der Wartenden «Morris hat für eine Zeichnung immer nur 15 Sekunden gebraucht!» hellte seine Mine mit der Bemerkung «Na, dann los» allerdings wieder auf. Fortan verliess kein Fan seinen Arbeitstisch ohne eine tolle Zeichnung unterm Arm.

Die *Lucky Luke*-Fans brauchen sich also keine Sorgen zu machen, ihr Western-Held ist bei Achdé und Guylois gut aufgehoben.

Derweilen erscheint bei Egmont/Ehapa eine *Lucky Luke-Gesamtausgabe*, die alle Geschichten des Erfolgsgespanns Goscinny (1926-1977) und Morris (1923-2001)

erstmals in chronologischer Reihenfolge als Nachdruck bringt. Der erste 176-seitige Hardcover-Band beinhaltet die frühen Stories *Die Eisenbahn durch die Prärie*, *Der falsche Mexikaner* und *Lucky Luke gegen Joss Jamon* aus den Jahren 1955-1957. Ausserdem, als Zugabe sozusagen, gibt es noch viele interessante Informationen und Abbildungen sowie drei Kurzgeschichten aus den 50ern.
Für alte Hasen ist diese schöne, auf 24 Ausgaben konzipierte, Reihe bestens geeignet, um Erinnerungen aufzufrischen und den guten *Lucky* endlich mit 'ner Kippe zwischen den Lippen wiederzusehen, denn das Rauchen wurde seinerzeit komplett aus dem Szenario verbannt, um auf dem US-amerikanischen Markt nicht mit der strengen Anti-Raucher-Lobby anzuecken – und man ersetzte die aromavolle Selbstgedrehte durch einen schnöden, unappetitlichen Grashalm. Für die Jungleser halten die alten Stories eine Unmenge von Gags und Überraschungen bereit, wie sie nur Goscinny in Szene setzen konnte.
Highly recommended!
Der französische Koch, Ehapa/Egmont Verlag, € 6
Lucky Luke - Die Gesamtausgabe 1955-1957, Ehapa/Egmont Verlag, € 25
Weitere Infos: www.ehapa.de

AVATAR 2003 vergeben

Der 1. Preis des *AVATAR 2003*, der von der Panini Verlags GmbH und der Frankfurter Buchmesse ausgeschrieben wurde, ging an Thomas Gronle-legron (Zeichnungen und Story) und Holger Marseille (Umsetzung und Story) für ihren Online-Comic *Die Abenteuer des Herrn Dr. Nordten*. Ausserdem wurde ihre Arbeit mit dem Sonderpreis für die beste technische Umsetzung und dem Sonderpreis für das beste Storytelling prämiert.
Die Geschichte um den bieder erscheinenden Monster-Jäger *Dr. Nordten* ist keineswegs einer von diesen Comics, die man anstatt analog in der Badewanne jetzt digital auf dem Monitor durchblättern kann. Die Schöpfer gewinnen die Bewegungen nicht aus dem banalen Blättern von Seiten oder ausschliesslich durch animierte Trickfilm-Sequenzen, sondern sie nutzen geschickt die Möglichkeiten des Internets wie z. B. die schier endlose Arbeitsfläche und Funktionen wie scrollen und klicken.
Eine wirklich gelungene Präsentation bei der immer das Gefühl vorherrscht, die Dynamik individuell beeinflussen zu können - man merkt, dass die beiden Spass an der Produktion hatten.
Holger Marseille (http://www.sonatine.de) ist Musiker und Actionscript-Spezialist. Er arbeitet für namhafte internationale Unternehmen. Thomas Gronle-legron (www.gronle-legron.de) ist diplomierter Comic-Zeichner und Kommunikationsdesigner und Mitherausgeber des Comic-Magazins *MOGA MOBO* (www.mogamobo.com). Den Online-Comic findet man ab sofort unter www.gronle-legron.de

---

Timo Würz-Ausstellung im Groben Unfug

Von Samstag den 15. November 2003 bis 17. Januar 2004 findet in der Comic-Galerie Grober Unfug eine Verkaufsausstellung des Allround-Talents Timo Würz statt. Der Comic-Fan wird sich als erstes an Würz' und Niki Kopps Serie *XCT* erinnern, für die der Carlsen Verlag seine Drucktechnik modifizieren musste, aber auch *Drakan*, der Comic zum Spiel, den er für Sony gestaltete und der mit 70.000 Exemplaren in den Handel kam, wird vielen noch in Erinnerung sein.
Die wenigsten Comic-Interessierten werden allerdings wissen, dass Gemälde von Timo Würz in namhaften Museen wie dem Museum of Modern Arts in San Francisco zu bestaunen sind und in Luxemburg seine Arbeiten in Form von Briefmarken den Postversand ermöglichen. Würz hat sich nie auf ein spezielles Medium oder eine spezielle Berufsbezeichnung festgelegt, sondern sich auf vielen Gebieten versucht. Dementsprechend umfangreich und vielseitig dürfte die heuer stattfindende Ausstellung im Kreuzberger Kiez werden. Und gleich ein paar Meter weiter befindet sich die Marheinicke-Markthalle, da gibt's lecker Currywurst und Fleischspiess!
Auf der Eröffnung am Freitag den 14. November 2003 ab 20:00 h ist der Zeichner persönlich anwesend.
Grober Unfug, Zossener Str. 32, 10961 Berlin-Kreuzberg, Mo-Fr 11-19 h, Sa 11-16 h, 030-694 01 490, www.groberunfug.de, www.timowuerz.com

---

Das gestopfte Loch

Ein dicker Wälzer ist es geworden, das Verbindungsstück zwischen dem Ende der ersten *Superman*-Serie von Panini und der aktuellen Reihe *Superman: Die neue Serie!* Auf über 320 Seiten präsentiert Paninis *Superman Monster Edition* #1 u. a. Arbeiten von Joe Kelly, Jeph Loeb, Dough Mahnke und J. Scott Campbell und gibt den üblichen Verdächtigen wie *Green Lantern*, *Plastic Man*, *Lex Luthor*, *Aquaman* und *Batman* Gelegenheit an der Seite des *Stählernen* zu glänzen, obwohl dem Spezialisten das eine oder andere Szenario bekannt vorkommen dürfte.

Dieser Band ist der erste von fünf geplanten Monsterausgaben und umfasst vierzehn US-Originalausgaben: *Adventures of Superman* #s596-598 und #600, *Superman* 174-177, *Superman: The Man of Steel* #s118-120 und *Action Comics* #s783-785. Ein unbedingtes Muss für *Superman*-Komplettisten!
Superman Monster Edition #1, Paperback, € 22
www.paninicomics.de

Korrektur

Von dem Film- und TV-Serien-Spezialisten Volker «The Brain» Franke bekamen wir zu unserem Kauka-Artikel im SW #193 dankenswerterweise folgenden Hinweis: Es ist nicht richtig, dass Rolf Kauka keinen Film fertiggestellt hat, vielmehr hat er 1973 einen Zeichentrickfilm namens *Maria D'Oro und Bello Blue* in die Kinos gebracht. Näheres über diesen Streifen ist in dem Magazin *Die Sprechblase* #189 aus dem Norbert Hethke Verlag (www.hethke.de) zu finden.

Impressum
Szene WHatcher #194, Oktober 29, 2003 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
E-Mail: heinkow@gmx.de und mailschon@planet-interkom.de
Internet: http://www.szene-wHatcher.de
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.